

Österreich zapft Teil seiner strategischen Ölvorräte an

■ 63.000 Tonnen Öl und -produkte kommen auf den Markt.

Wien. Österreich wird im Oktober einen Teil seiner Ölreserven freigeben. Wie Wirtschaftsminister Martin Bartenstein am Dienstag erklärte, sollen über einen Zeitraum von 30 Tagen insgesamt 63.000 Tonnen Rohöl und Rohölprodukte - rund 14.000 Fass pro Tag - auf den Markt gebracht werden. Das entspricht zwei Prozent der österreichischen Gesamtreserven.

Österreich folgt damit einer Vorgabe der Internationalen Energieagentur (IEA). Die 25 IEA-Mitgliedstaaten, zu denen auch Österreich zählt, hatten sich zur Deckung der vom Hurrikan Katrina gerissenen Versorgungslücken bei Öl und Treibstoff Anfang September dazu entschieden, aus den strategischen Reserven zusätzlich rund 2 Mio. Fass Erdöl pro Tag auf den Markt zu werfen. In Summe werden im Rahmen des Notprogramms aus den IEA-Reserven 60 Mio. Fass Öl auf den Markt gepumpt, um die Preissteigerungen zu bekämpfen.

Laut dem „Internationalen Energieprogramm 1974“ ist jedes IEA-Mitgliedsland dazu verpflichtet, industriell oder staatlich kontrollierte Reserven für rund 90 Tage bereitzuhalten. Für alle 25 Mitgliedsländer entspricht das derzeit einem Gesamtvorrat von mehr als 4 Mrd. Fass Erdöl und Erdölprodukten.

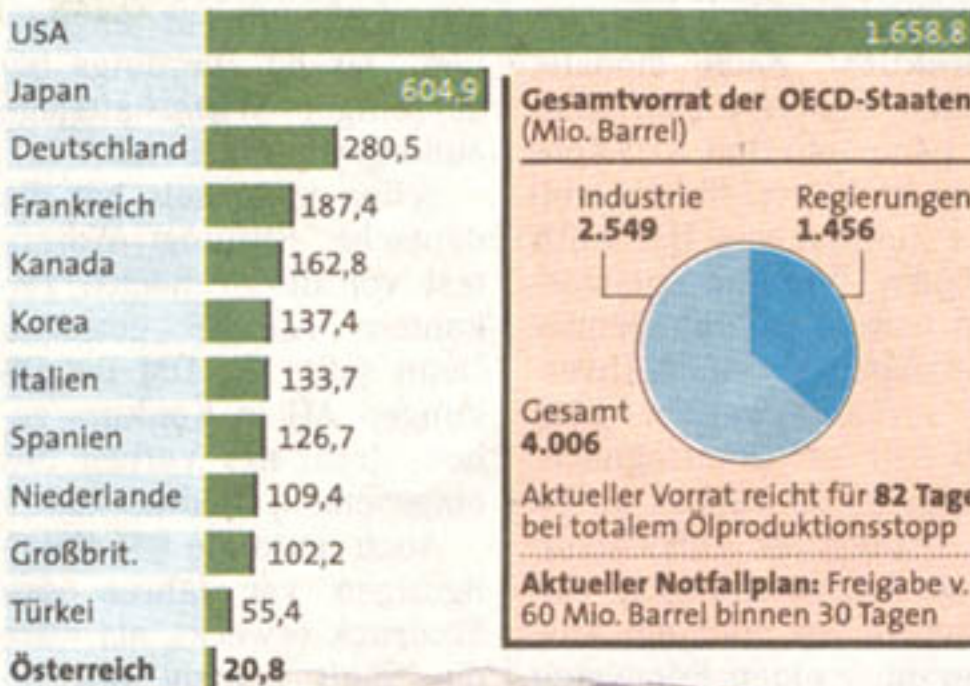
In Österreich werden die Reserven zum Großteil im steirischen Lannach gelagert. Finanziert wird die Haltung dieser Ölreserven

von den Konsumenten. Sie zahlen pro Liter Treibstoff 0,8 Cent für den Aufbau und die Bewirtschaftung der Vorräte. Betreiber der Depots ist die Erdöl-Lager-GmbH (ELG), die zu 56% der OMV, zu 23% BP, zu 17% Shell und zu 4,6% Agip gehört.

IEA-Generaldirektor Claude Mandil hat unterdessen nicht ausgeschlossen, dass das derzeit laufende Notprogramm bei Bedarf auch verlängert werden könnte. ■

Ölreserven der Industrieländer

Vorräte ausgewählter OECD-Staaten in Millionen Barrel



Freigabe von 2% (429.300)

Gesamtvorrat der OECD-Staaten (Mio. Barrel)

Industrie 2.549
Regierungen 1.456

Gesamt 4.006

Aktueller Vorrat reicht für 82 Tage bei totalem Ölproduktionsstopp

Aktueller Notfallplan: Freigabe v. 60 Mio. Barrel binnen 30 Tagen

Quelle: IEA, APA, dpa